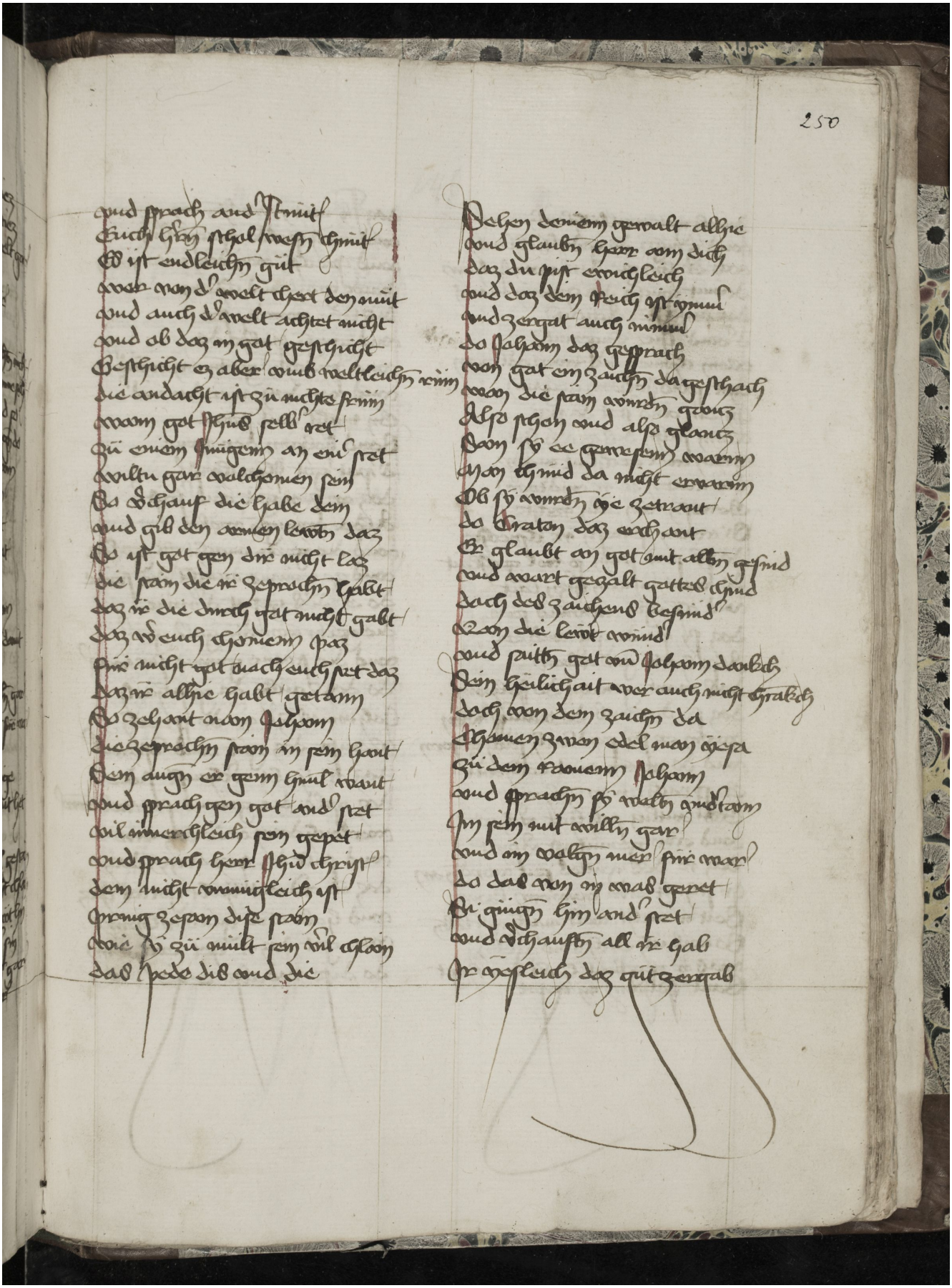
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



250

und sprach und stunt
Euch hin sigel wesen chunt
Es ist endleichn gut
Wer von d' welt chert den mut
Und auch d' welt achtet nicht
Und ob dez an got gesprichet
Bestricht er aber umb weltleichn rum
Die andacht ist zu nichte sein
Wann got selb sel
Zu einem ynigem an ein stet
Wultu gar wolchomen sein
So schaup die habe dein
Und gib den armen leuten daz
So ist got gen dir nicht laz
Die sein die wir gesprochen habt
Daz wir die dinch gut nicht gabt
Daz ab euch chomem paz
Wir nicht gut nach euch set daz
Daz wir allhie habt getan
So zehant von Jesum
Die gesprochen sein in sein hant
Dem augn er gen himel want
Und sprach gen got und stet
Vil innerchleich sein gebet
Und sprach herr sind christ
Dem nicht unmuglich ist
Genug zepan dise stan
Wan ich zu mult sein vil schon
Das hede dis und die
Dehen deinem gewalt allhie
Und glaubn herr an dich
Daz du pist ewigleich
Und daz dein reich ist gmut
Und zergat auch nimmt
Do sahen daz gesprach
Von got ein zaichn da geschach
Wan die stan umbch grunz
Also schon und also glanz
Dan sie ee gewesen warn
Ayn ychmid da nicht erwarm
Ob sie umbch die zerstant
Do strafen daz erchant
Er glaubt an got mit allen gesind
Und wart gehalt gottes chind
Durch des zaichens besind
Wan die leut wind
Und suchten got und sahen danach
Dein heilichait wer auch nicht schwach
Doch von dem zaichn da
Chamen zwen edel man dicka
Zu dem reinem Jesum
Und sprachen sie walt gudtum
In sein mut willn gar
Und im walten mer sie war
Do das man im was gebet
Sie gingen hin und stet
Und schaften all ir hab
Ir eigleich daz gut zergab